

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Musikalien Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 88.

Donnerstag, 30. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juli. Zahnarzt
Beffert, in der Marienstrasse hier wohnend,
der heute früh sein gewöhnliches Bad
im Neckar in Untertürkheim nahm, wird
vermißt; ein Unglücksfall scheint vorzulie-
gen. — In der Nacht vom letzten Sams-
tag auf Sonntag hat im Gasthaus zum
Adelbergerhof eine Hochzeit stattgefunden,
wobei der Brautführer mit dem Bräutigam
Streit bekam, und der Erstere
mittels eines Messers den Bräutigam
nicht unerheblich verletzete.

Cannstatt, 27. Juli. Gestern Nach-
mittag stürzte, als gerade ein Familien-
fest gehalten wurde, im Kurjaal plötzlich
ein Teil des Plafonds unter großem
Getöse herab, so daß Alles in Staub ein-
gehüllt wurde. Glücklicherweise wurde
Niemand von den großen Gipsstücken
getroffen. Die defekte Stelle scheint durch
Abrosten des Drahts entstanden zu sein.

Mönsheim, D.N. Leonberg, 26. Juli.
Vergangene Nacht brach hier innerhalb
Jahresfrist der fünfte Brand aus. Kurz
nach 12 Uhr standen plötzlich hinter dem
Gasthaus zur Traube einige Scheunen
in hellen Flammen. 2 Familien konnten
sich kaum retten. 6 Wohnhäuser und
9 Scheunen brannten nieder. 10 Fami-
lien sind obdachlos und können, da die
dieses Frühjahr abgebrannten Gebäude
gegenwärtig erst aufgebaut werden, fast
nicht untergebracht werden. Brandstiftung
ist, wie in 3 andern Fällen, zweifellos.

Marbach, 27. Juli. Gestern Abend
verunglückte der Privatier Arch von Ober-
steinfeld auf der Heimfahrt, indem die
Pferde in Weilstein scheuten und das Ge-
fährte umwarfen. Arch erlitt einen Rip-
penbruch, seine Frau einen Schädelbruch
und ihr 5jähr. Kind blieb tot auf dem
Platze.

Bad Teinach, 27. Juli. Zum län-
geren Kurzgebrauch traf heute der General-
oberst, Oberstkommandirender in den
Marken, Hr. v. Loß, hier ein.

Teinach, 26. Juli. Leider zeigte
das gestern dahier gehaltene Jakobifest
dasselbe unverkennbare Ablassen von Volks-
brauch und Volkstracht wie fast allent-
halb. Auch das so spaßhafte Efelwett-
rennen mußte ausfallen, da die Verbes-
serung der Bergstraßen den Müllern diese
Grantiere entbefrlich macht. Deshalb blieb
als originell nur der Hahnentanz (neben
Wettlaufen, Sachhüpfen, Wassertragen und
Kletterbaum) bestehen. — Gleichzeitig ward
in dem benachbarten Dorfe Liebelsberg

das 25jährige Amtsjubiläum des dortigen
hochverdienten Schultheißen Hanselmann
gefeiert. — Unsere elektrische Lichtanlage
und die Renovirung des Badhotels findet
den Beifall aller Besucher.

Neckarsulm, 25. Juli. In dem
ganzen rund 150 Morgen großen Wein-
berggewang, in welchem kürzlich Reblaus-
herde entdeckt wurden, werden zur Zeit
eifrige Durchsuchungen nach neuen Reblaus-
herden vorgenommen. Bis jetzt ist
glücklicherweise ein solcher nicht entdeckt
worden.

Rundschau.

Baden-Baden, 28. Juli. Wie
nachträglich bekannt wird, ist der Juwe-
lier Koch im Mai das Opfer eines Be-
trugs geworden. Ende April erschien hier
ein junger eleganter Amerikaner oder
Engländer, der sich Drayton nannte und
vorgab, der Neffe eines der bekannten
Millionäre Astor von Newyork zu sein.
Tagtäglich ritt er mit der Frau eines
vermögenden Deutschamerikaners spazieren
und machte in ihrer Begleitung kostspielige
Einkäufe, bald Herren-, bald Damen-
schmuckstücken mit Brillanten und Perlen.
Da Juwelier Koch in die Ausgaben des
feinen Herrn keinen Zweifel setzte und
überdies die Familie der Begleiterin
einigermaßen erkannte, so gelang es Mr.
Drayton, nach und nach Wertgegenstände
im ungefähren Gesamtbetrage 14,000 Mk.
herauszulocken, die er zum Teil zur Be-
zahlung seiner Hotelschuld benutzte, um
alsdann ungehindert verschwinden zu können.
Nach seinem Verschwinden erfolgte die
Anzeige beim Staatsanwalt und der Er-
laß eines Steckbriefs; wie man sich seit
gestern erzählt, soll es auch gelungen sein,
des Hochstaplers in London habhaft zu
werden.

Konstanz, 25. Juli. Einen wert-
vollen Fund machte kürzlich die Frau des
Fischers Johann Wehmer hier. Dieselbe
ersteigerte aus dem Nachlaß der Frau
Rechtsanwalt Molter Bwe. verschiedene
alte Matratzen und Kopfpolster. Bei Öff-
nung eines solchen Kopfpolsters fand sie
zu ihrer Ueberraschung Wertpapiere im
Betrage von 26 000 Mk. Es waren Stadt-
Obligationen von Konstanz und Ueber-
lingen, sowie Sparkassenbücher von Ueber-
lingen, Salem und Heiligenberg. Die
Frau brachte die Papiere dem Notar und
erfuhr dort, daß dies das Geld sei, wel-
ches von Frau Molter dem hiesigen Ar-
menfonds vermacht, aber seit 5 Tagen

vergeblich gesucht wurde. Hoffentlich läßt
die Stadtbehörde, welche die Verwaltung
der Molter'schen Stiftung übernimmt, der
ehrliehen Frau eine dem Fund entspre-
chende Belohnung zukommen. Bemerk
sei noch, daß in einer Matratze und son-
stigen Verstecken vom Notar und Waisen-
richter noch weitere 14 000 Mk. in Gold
und Silber aufgefunden wurden.

Mannheim 26. Juli. Seit 6 Wochen
auf der Wohnungssuche befindet sich ein
hiesiger Schuhmacher mit 5 Kindern, nicht
etwa ein säumiger Zahler, sondern ein
Mann, der noch nie im Rückstande ge-
blieben ist. Wegen seiner Kinder mußte
er ausziehen und ebendeshalb wird er
überall abgewiesen.

Rheinbischofsheim, 26. Juli.
Landwirt A. von hier kaufte sich vor ei-
nigen Monaten in einem Straßburger
Lotteriegeschäft ein Loos. Kürzlich nun
wurde ihm von dem Straßburger Geschäft
die Mitteilung gemacht, daß das betr.
Loos mit einem Gewinn von 3000 Mk.
gezogen sei. Die Sache wäre nun in Ord-
nung gewesen und der glückliche Gewin-
ner hätte 3000 Mk. erheben können, wenn
er nur das Loos noch gehabt hätte. Die-
ses hatte er irgendwo verlegt und bis heute
hat sich dasselbe noch nicht wiedergefun-
den. Mit welchem Eifer der Mann nun
nach seinem Loose sucht, ist leicht zu be-
greifen.

Nürnberg, 27. Juli. In dem nahe-
gelegenen Stein starb gestern nachmittag
nach längerem Leiden der Reichsrat Lo-
thar Freiherr v. Faber.

Frankfurt, 26. Juli. Gestern abend
entgleiste der Schnellzug Nr. 105 Frank-
furt-Wiesbaden, welcher um 10⁴⁰ abends
den Frankfurter Hauptbahnhof verließ,
kurz vor der Station Kastel. Die Loko-
motive wurde aus dem Geleise geschleudert,
wobei Lokomotivführer und Heizer schwer
verletzt wurden. Außerdem erlitten der
Zugmeister und ein Passagier H. M.
leichtere Verletzungen. Der Material-
schaden ist bedeutend. Der Verkehr war
erst von heute früh 6 Uhr an auf einem
Geleise wieder möglich.

Höchst, 28. Juli. In dem nahege-
legenen Orte Unterliederbach ist heute
um Mitternacht der Kirchturm eingestürzt.
Er zerschlug im Fallen das Dach und die
Nebentürme. Personen sind nicht verletzt.

Berlin, 28. Juli. Der im Reichs-
Justizamt ausgearbeitete Entwurf eines
neuen Handels-Gesetzbuches bezieht sich,
wie die „Staa.s.b. Ztg.“ erfährt, fast nur
auf die Rechtsverhältnisse der Kaufleute

und berührt in weit größerem Maße als das in Geltung bestehende Handelsrecht die Verhältnisse anderer Berufsstände. Darum sei auch in dem Entwurf der Begriff eines Kaufmanns in anderer, dem gegenwärtigen Bedürfnis entsprechender Weise festgestellt worden. Der Entwurf zähle die Geschäfte auf, welche als kaufmännisch zu gelten haben, und bestimmt dann noch, daß ein gewerbliches Unternehmen, das nach seinem Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordere, als Handelsgewerbe im Sinne des Gesetzbuches gelte, wenn die Firma des Unternehmers in das Handelsregister eingetragen sei. Das gelte aber nicht für den Betrieb der Land- und Forstwirtschaft.

Berlin, 27. Juli. Der Kaiser hat den Oberlandesgerichtsrat v. Elben zum Präsidenten und den Oberlandesgerichtsrat Reistle zum Mitgliede der Disziplinkammer in Stuttgart ernannt. (Im Disziplinarverfahren gegen Reichsbeamte bestehen außer dem Disziplinarhof in Leipzig 30 einzelne Disziplinkammern.)

Berlin, 27. Juli. Der „Lokalanzeiger“ erfährt zum Fall des Angestellten der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft Schröder, daß die Verhaftung erfolgte, weil er zwei Plantagenarbeiter zu Tode geprügelt habe und ferner ein junges Negermädchen vergewaltigt haben soll.

Berlin, 28. Juli. Die Morgenblätter melden: Ein grauenvoller Mord wird aus Witebsk gemeldet. In der Ortschaft Stonka wurden zwei reiche jüdische Familien — im ganzen 9 Personen — ermordet. Die Häuser wurden vollständig ausgeplündert und sodann in Brand gesteckt. Die Mörder, anscheinend Bauern, sind geflohen. — Seit einigen Tagen brennt der in der Nähe von Tannenwalde bei Königsberg belegene Fritzen Forst. 1000 Morgen sind vom Brande ergriffen. Zum Schutz der königlichen Forsten sind Soldaten berufen worden.

Koburg, 28. Juli. Das Urteil der hiesigen Strafkammer vom 13. April d. Jahres, durch welches Bürgermeister Seidel aus Neustadt bei Koburg zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen worden. Gewerbmäßige Fehlerei liege nicht vor, höchstens Beihilfe zur Unterschlagung im Amte.

Breslau, 28. Juli. In einer hiesigen großen Spritfabrik, die durch gleiche Fabriken im Auslande vertreten ist, wurden bedeutende Klaffenabmängel entdeckt. Man spricht von 350 000 Mk. Es ist noch nicht aufgeklärt, wodurch die Abmängel entstanden sind. (Nach einer Meldung der „Fr. Z.“ hat der 30 Jahre in Grunwalds Spritfabrik thätige Kassirer gestanden, Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 360 000 Mk. seit 1876 begangen zu haben.)

Meg, 28. Juli. Der „Lothr. Btg.“ zufolge wurden gestern Mittag am Deutschthor-Ball zwei Personen, angeblich französische Offiziere aus Korsika, die des Landesverrats beschuldigt werden, verhaftet.

Paris, 28. Juli. In Puy fanden mehrere Entzwegungsversteigerungen einiger geistlicher Ordenskongregationen wegen nicht bezahlter Ordenssteuer statt. Das katholische Publikum empfing die Gerichtsvollzieher mit den Rufen: „Nieder mit der Republik, nieder mit den Dieben!“

— Wie aus Teheran gemeldet wird, beabsichtigt der Schah von Persien Musjaffer-Eddin, im Frühjahr 1897 eine Reise nach Europa zu unternehmen und zunächst dem Zar Nikolaus in Petersburg einen Besuch abzustatten.

Lokales.

Wildbad, 27. Juli. Am gestrigen Sonntag fand in Calw das Ganturnfest des Nagoldgaaues statt, mit welchem zugleich das 50jährige Jubiläum des Calwer Turnvereins verbunden war. Das Fest war sehr gut besucht und die turnerischen Leistungen auf demselben außerordentlich schön, so daß sich der Wettkampf um den Siegerpreis zu einem sehr heißen gestaltete. Auch der Turnverein Wildbad stellte mehrere Preisturner und wurden hiebei Carl Kallfass, Carl Schmid und Ernst Fröhlich von hier mit Diplomen ausgezeichnet, während Hermann Lutz den I. Preis und Fritz Frey den VII. Preis beim Jünglingswettturnen davon trugen. Beim Vereinswettturnen errang der hiesige Turnverein den VII. Preis.

Eine Riesenfabrik.

Von großem Interesse ist ein Blick in die Erläuterungs-Broschüre, welche die Badische Anilin- und Sodafabrik zu ihrer Ausstellung in Nürnberg herausgegeben hat. Nachdem der Besucher sich hieraus über die Fabrikanlagen des Etablissemments orientiert hat, erfährt er auch Näheres über den Betrieb und den Aufschwung, welchen dasselbe gewonnen, sowie über die zahlreichen Wohlfahrteinrichtungen der Fabrik. Die große Produktion erhellt daraus, daß der Konsum an Rohmaterialien die Kohlen nicht eingerechnet, sich auf jährlich 100 Millionen Kilogramm beläuft. Die Höhe des Umsatzes mit Handwerkern und Lieferanten in Ludwigshafen und Umgebung betrug 1895 mit ersteren 1 390 000, mit letzteren 724 000 Mk. Die Zahl der Arbeiter vermehrte sich in folgender Steigerung: 1865 30, 1870 520, 1875 835, 1880 1534, 1885 2377, 1890 3600, 1895 4450, und betrug am 1. Mai d. J. 4800. Wissenschaftlich gebildete Chemiker beschäftigt die Fabrik 200, ferner 30 Ingenieure und 230 kaufmännische Beamte. Ihre Anlagen in Ludwigshafen umfassen ein Terrain von 850 000 qm, wovon 246 000 qm überbaut sind mit 284 Fabrikgebäuden, 492 Arbeiter- und 78 Beamtenwohnungen. Der Kohlenkonsum beträgt 190 000 Tonnen im Jahr. Der innere Transportverkehr wird auf einem die Fabrik nach allen Richtungen durchziehenden, 32 Kilometer langen normalspurigen Schienennetz durch 312 eigene Eisenbahnwagen vermittelt. 83 Dampfkessel mit 12 000 Qmtr. Heizfläche erzeugen den zur Heizung von Apparaten und zur Speisung von 190 Dampf-

maschinen mit zusammen 6500 Pferdekraften dienenden Dampf. Ein Wasserkraftwerk liefert jährlich 12 Millionen Qmtr. Wasser, Eiswerke 12 Mill. Qmtr. Eis, eine eigene Gasanstalt ca. 6 1/2 Mill. cbm. Gas, das teils zu Heizwecken, teils zur Beleuchtung Verwendung findet. Letzterem Zweck dienen ferner elektrische Beleuchtungsanlagen, bestehend in 4 Dynamomaschinen mit 1000 Pferdekraften, welche den Strom für 6400 Glühlampen und 470 Vogenlampen liefern. Eigene Werkstätten, worin Handwerker aller Art vertreten sind, bedecken ein Terrain von 11 000 Quadratmeter. Den Feuerlöschwecken dienen 21 Dampfspritzen, 362 Hydranten, 6600 Meter Schläuche u. s. w.

Telegramm.

Berlin, 29. Juli. Nach einer Depesche aus Chifu ging am 23. Juli während eines gewaltigen Taifuns das deutsche Kanonenboot „Itis“ zehn Meilen nördlich von Souheart Promontory unter. Von der Besatzung wurden nur 10 Mann gerettet; alle anderen, einschließlich der Offiziere, sind umgekommen.

Vermischtes.

— (Benütze Gelegenheit.) Vater: „... Sonst hat sich seit Deinem Abgang zur Universität zu Haus nichts ereignet. Mit meiner Gesundheit geht es aber jetzt bedeutend besser!“ — Studiosus (schleunigt ein Paket unbezahlter Rechnungen hervorholend): „Kein Wunder, Papa, wo ich so viel auf Deine Gesundheit getrunken!“

Jeder Arzt wird bestätigen können, daß sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen als ein angenehmes, zuverlässiges, dabei vollständig unschädliches Mittel bei Verstopfung, ungenügender und unregelmäßiger Leibesöffnung seit Jahrzehnten bestens bewährt haben und von keinem anderen Mittel überlassen werden. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1. — in den Apotheken. Die Bestandtheile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentjan je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mack's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nöthigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mack's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden etc. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorräthig zu 25 s per Carton von 1/4 kg.

bei kleiner Ausgabe ist allen Denjenigen sicher, die sich bei ihrer Toilette der

Doering's Seife mit der Gule

als Waschmittel bedienen, weil durch beedigte Chemiker festgestellt ist, daß diese eine sehr vorzügliche, fettreiche und schärfesfreie Toiletteseife ist. Wie man durch fast alle minderwerthigen Seifen rauhe, rissige, faltige Haut davon trägt, so erzielt man mit der Doering's Seife mit der Gule die für die Haut und ihre Pflege günstigsten Ergebnisse. Die Frage ob jung ob alt, ob frisch ob well liegt also meistens auch in der Wahl der Seife. Nun handelt! Doering's Seife ist überall à 40 Pfg. zu haben.

Ein
großer
Gewinn

Wildbad.

Aufforderung

Diejenigen, durch das Hochwasser vom 8. 10. März d. J. geschädigten Gemeindeangehörigen, welche Gesuche um Unterstützung aus Mitteln der Wohlthätigkeit einreichen wollen, werden veranlaßt, dies unter Angabe des Schadens alsbald bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Den 25. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Aufruf an die Einwohnerschaft.

Nach einer Mitteilung des Verkehrs-Ausschusses des V. deutschen Sängervereins in Stuttgart ist sicher eine starke Beteiligung der Sänger an dem, den 4. August d. J., Vormittags 9^u hier ankommenden Extrazug in Aussicht zu nehmen.

Im Namen der bürgerlichen Collegien richte ich an die Einwohnerschaft die freundliche und dringende Bitte durch reiche Beilagung der hiesigen Stadt der Freude über den werthen Besuch öffentlich Ausdruck zu geben.

Den 25. Juli 1896

Stadtschultheiß:
Bäzner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1896 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74 Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 14. Juli bis 3. August

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindefokal aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung II zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 6. August

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62

Zulässigkeit von Beschwerden

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

- 1) gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
- 2) gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
- 3) gegen die Steueranschlüge der einzelnen Kulturarten und Klassen sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

- 1) Die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
- 2) Der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art 62 Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art 62 Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschlüge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und blos in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Den 10. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Garantirt ächten selbstgebrannten alten

Seidelbeergeist

sowie Fruchtbranntwein, zum Ansetzen geeignet, empfiehlt

Wilh. Wildbrett, Küfer.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glaserel.
Schwäb. Gmünd.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. August, Vormittags 11^{1/2} Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Vorderem Gulenloch und Vorderem Altloch:
17 Rm. buchene Scheiter, 128 Rm. buchene Ausschub-Scheiter und Prügel; 40 Rm. tannene Scheiter, 267 Rm. tannene Ausschub-Scheiter und Prügel; 42 buchen und 178 tannenen Anbruch und Abialtholz; ferner 22 Rm. buchen und 160 Rm. tannene Reispriegel.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nach § 2 Abs. 2 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 in Verbindung mit § 5 des Nebenstatuts bezw. § 41 des dritten Nachtrags zum Statut der Württ. Baugewerksberufs-Genossenschaft ist die Versicherungspflicht auf alle Baugewerbetreibende ausgedehnt worden, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen. Als solche gelten auch diejenigen, welche überhaupt keine Arbeiter beschäftigen. Da nun eine große Anzahl Gewerbetreibender dieser Art sich zur Unfallversicherung noch nicht angemeldet hat, werden dieselben hiemit zur ungesäumten Anmeldung veranlaßt.

Den 25. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Küfermeister

von solidem Ruf, die eine größere Privat- und Wirthskundschaft haben, kann ein sehr lohnender Nebenverdienst nachgewiesen werden. Schriftliche Offerten sind an die Expedition dieses Blattes zu richten unter Chiffre **A. B.**

Gefunden

wurde ein Geldstück.
Zu erfragen Rathausgasse 55 A. j

Fürsten-Quelle
Jmpau
Tafel-Getränk
I. Ranges.
Zu haben bei Anton Seinen, Pforzheim.

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Inspektoren, sowie Hauptagenten. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Gröfste und bestfundirte Anstalt. 1895 ca. Mt. 650 000 Sch. v. a. bezahlt.

W i l d b a d .

Schuhwaren - Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Keine Mutter, keine Hausfrau sollte verfehlen

Hausen's Kasseler-Hafer-Kakao

bei ihren Kindern und ihrem Haushalt zu verwenden, derselbe ist unübertrefflich zur Ernährung schwächerer und kranker Personen. Wer denselben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht missen wollen. Hausens **Kasseler Hafer-Kakao** wird in Cartons à 27 Würfel in Staniol verpackt zum Preise von **Mk. 1.—** pr. Carton in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaarenhandlungen verkauft.

Hausen & Co., Kassel.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

O t t e n h a u s e n .

Hotelbesitzern, Pensionaten u. Privaten empfehle



Schleuderhonig

aus eigener Bienenzucht. Bestellungen nimmt entgegen Lehrer Lächel e Wildbad.

N. Bürkle.
Schullehrer.

1/4 Million Mark W.

Ziehg. best. 12. bis 15. August der Berliner Lotterie.

11,482 Gew. u. Mt 250,000.

Hauptg. Mt. 25,000, 15,000, 10,000. Loose à 1 Mt.; Porto u. Liste 30 S bei

J. Schweidert, Stuttgart,
In Wildbad bei **C. W. Bott.**

Vertreter gesucht.

die in besseren Kreisen Zutritt haben, für einen ganz neuen, patent., beliebt. und an Jedermann leicht verkäufl. Artikel. Herren, auch Damen, finden sehr lohnende Thätigkeit Off. u. U 2077 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Für die Hausfrauen Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mt. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mokka " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 u.

1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei **Carl Wilhelm Bott.**

Asphaltbelage

Abortröhren, Dachpappe.

Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.

Eine echte wahrhaft vollständige Unterhaltungs-Zeitschrift ist die

Illustrierte Welt



Deutsches Familienbuch.

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft

nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder — Trefflichkeit der Ausstattung — überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

la Emmenbacher- Kräuter- und Rahm- Käse empfiehlt **Gustav Hammer.**

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig.**

Mittwoch den 29. Juli 1896.

Erstes Gastspiel des Hrn. Carl Leisner vom Stadttheater in Hamburg

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Donnerstag, 30. Juni 1896.

Geschlossen.

Freitag, 31. Juni 1896.

Bei aufgehobenem Abonnement — Duzend Karten ungültig

Zum Benefiz für Hrn. Oberregisseur **Fischer.**

Junge Leiden

Lustspiel in 3 Akten von A. Melz

DIANA

Lustspiel in 1 Akt von A. Hill.

